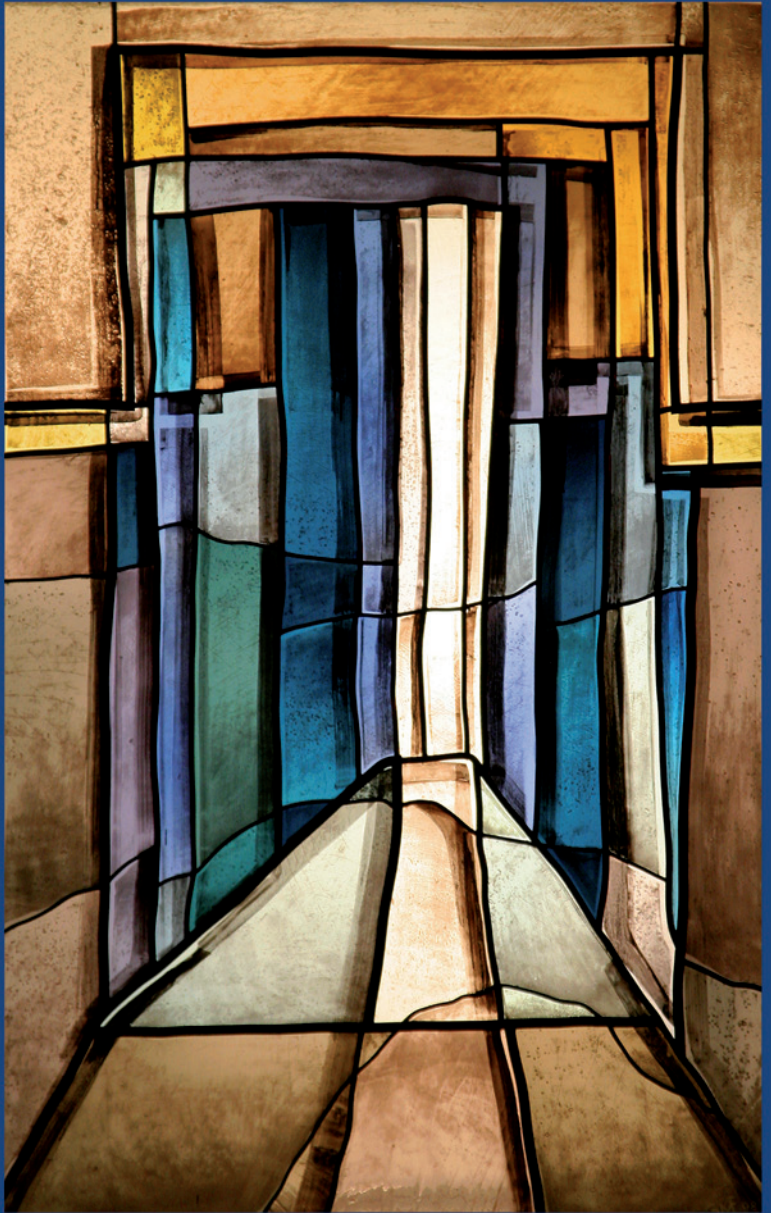


GEMEINDEFENSTER

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SATTELDORF



Weichen stellen

- **Kirchenwahl: Gelebte Demokratie in der Gemeinde**
- **Buchvorstellung: Glauben leben – Leben lernen**
- **Griechisch: Eine Sprache der Bibel wird lebendig**

3/2013

Liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Gemeindebrief steht ganz im Zeichen der **Kirchenwahlen**, die am 1. Advent stattfinden. Diese Wahlen sind in unserer Evangelischen Kirche ein hohes Gut. Denn sie machen deutlich, dass wir unser Kirchenschiff im Vertrauen auf Jesus Christus gemeinschaftlich lenken. Alle Einzelnen haben Einfluss auf seinen Kurs und tragen Verantwortung für ein lebendiges Miteinander. Martin Luther hat im Großen Katechismus darauf hingewiesen: „Die Kirche“, von der wir gewohnt sind als ein Gegenüber zu reden, ist nicht in erster Linie ein Gebäude oder eine amtliche Institution, sondern die „Gemeinschaft der Gläubigen“ – also wir. Wir sind Kirche. Und jeder Einzelne von uns prägt auf seine Weise mit seinen Gaben und seinem Engagement das Leben der Kirche mit.

Am 1. Dezember 2013 sind in unserer Württembergischen Landeskirche fast zwei Millionen evangelische Kirchenmitglieder aufgerufen, ihre Stimme für neue **Kirchengemeinderäte** und für eine neue **Landessynode** (Kirchenparlament der Landeskirche) abzugeben.

Wahlberechtigt sind alle Gemeindemitglieder, die am Wahltag das **14. Lebensjahr** vollendet haben. Damit können erstmals auch gerade eben Konfirmierte an der Wahl teilnehmen.

In unserer Gemeinde besteht der **Kirchengemeinderat** aus einem Gremium von 11 Personen. Frau Anette Ley als Kirchenpflegerin und ich als Pfarrerin sind kraft Amtes ständige Mitglieder. Die anderen **neun Mitglieder** werden jeweils **für sechs Jahre gewählt**. Im Kirchengemeinderat werden alle wichtigen inhaltlichen, strukturellen, finanziellen und personellen Entscheidungen für unsere Kirchengemeinde getroffen.

Bis zum Stichtag am 25.10.2013 ist ein Wahlvorschlag mit **12 Bewerberinnen und Bewerbern** eingegangen, der vom Ortswahlausschuss geprüft und zu einer alphabetischen Liste für den Stimmzettel geordnet worden ist. Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich in diesem Gemeindebrief jeweils in einem kurzen Steckbrief selbst vor.

Jedem in der Wählerliste verzeichneten Gemeindeglied gehen Mitte November **ein Wahlausweis und die Wahlunterlagen** persönlich zu. Bis spätestens Donnerstag, den 28. November 2013, kann beim Pfarramt ein schriftlicher Antrag auf **Briefwahl** gestellt werden. Ein Antragsformular liegt diesem Gemeindebrief bei und ist zusätzlich auf S. 15 zum Herausschneiden abgedruckt.

Jedes wahlberechtigte Gemeindeglied hat bei der **Wahl zum Kirchengemeinderat 9 Stimmen** zu vergeben. Die Stimmen können entweder auf maximal neun Personen verteilt werden. Alternativ dazu können Sie die 9 Stimmen aber auch kumulieren (anhäufen). Dabei können einem Bewerber/einer Bewerberin jeweils **höchstens 2 Stimmen** gegeben werden.

Am Tag der Wahl ist das Wahllokal im Evangelischen Gemeindehaus von 11-18 Uhr geöffnet. Zeitgleich findet im Gemeindehaus ein **Wahlcafé** statt, zu dem wir Sie herzlich einladen möchten. Ab 18 Uhr wird die Wahl dann ausgezählt und das Ergebnis per Aushang im Schaukasten am Dorfplatz sowie auf unserer Homepage www.kirche-satteldorf.de bekannt gegeben. Ich bedanke mich schon jetzt bei den vielen Ehrenamtlichen, die bei der Durchführung der Wahl so tatkräftig und umsichtig mithelfen!

Im Gottesdienst zum 2. Advent am 8. Dezember 2013 um 10 Uhr werden die Mitglieder des neuen Kirchengemeinderats dann in ihr Amt eingeführt. Zugleich werden ausscheidende Mitglieder verabschiedet. Diesen Festgottesdienst wird der Posaunenchor mitgestalten.

Wir bitten Sie herzlich um eine rege Wahlbeteiligung! Bitte zeigen Sie, dass Sie die Arbeit unserer Kirchengemeinde unterstützen, indem Sie wählen gehen.

Es grüßt Sie
Ihre Pfarrerin Kirsten Huxel

Wahltermin:

Ort:

Zeit:

Wahlunterlagen:

Sonntag, 1. Dezember 2013

Ev. Gemeindehaus, Untere Gasse 2
(neben der Kirche)

11 bis 18 Uhr mit Wahlcafé

Wahlausweis

Stimmzettel zur Wahl des Kirchengemeinderats
Stimmzettel zur Wahl der Landessynode

Diese Wahlunterlagen gehen Ihnen Mitte November zu.



Am 24. September 2013 feierte der Frauengesprächskreis mit Frühstück sein 20-jähriges Jubiläum. Passend zum Jubiläum wurde das Thema mit Frau Inge Rümmele entwickelt: „Frauen, früher und heute!“

Thema einführen. Die Grundbedürfnisse der Frauen waren zu allen Zeiten ähnlich. Schon in der Bibel gab es starke Frauen, die sich füreinander eingesetzt haben. Früher wie heute bietet dieses Thema weiterhin Entwicklungspotenzial.



Nach der Begrüßung und einem kurzen Anspiel konnte Frau Huxel an diesem wunderbaren, sonnigen Spätsommer tag mit ihrer Andacht in das

Nach dem leckeren Frühstücksbüfett berichtete Lisa Strasser, wie das Frauenfrühstück in Satteldorf begann. Ursprünglich gab es einen Bibelkreis im

Hause Strasser. Nach einem Besuch des Frühstücks im Rothenburger Wildbad wurde die Idee geboren, auch in Satteldorf einen offenen Frauengesprächskreis im Gemeindehaus zu gründen.

Mit Bildern der zurückliegenden Jahre konnte der Beweis erbracht werden, dass es das „Frühstück“ tatsächlich schon 20 Jahre gibt.

Nach einem gemeinsamen Lied konnte Frau Inge Rümmele mit ihrem Vortrag beginnen.

Frauen, früher und heute

Großmutter – Mutter – ich; verbunden und versöhnt:



Beziehungen und Erfahrungsberichte stellten den Schwerpunkt dar und fanden große Aufmerksamkeit.

Nach dem Vortrag wurde in angeregten Gesprächen das Thema diskutiert und ausgetauscht. Und bei dem leckeren Mittags-Imbiss setzten sich die angeregten Gespräche fort.



Es hat sich gezeigt: dieses Thema bewegt Frauen heute noch und ist nach wie vor aktuell!!

Renate Bayerlein, Anita Köhnlein

WortWechsel – mit neuer „Sendezeit“

„Kein Frieden ohne Frauen“



Erstmals an einem Freitag, nämlich dem 22.11.2013 um 19 Uhr, startet eine weitere Ausgabe des „WortWechsels“. Wie gewohnt findet die Veranstaltung im Gemeindehaus statt. Auch dieses Mal gibt es wieder ein brisantes Thema, zu dem ein kompetenter Referent gewonnen werden konnte.

Hervorragend zur derzeitigen „Weltverantwortungsreihe“ passt der Inhalt des heutigen Abends „Kein Frieden ohne Frauen“.

Moderne bewaffnete Konflikte haben ein gemeinsames und signifikantes Merkmal: Zivilisten sind diejenigen, die am meisten darunter zu leiden haben. Unter den Zivilisten sind es Frauen und Kinder, die hauptsächlich betroffen sind. Als Kriegsbeute behandelt oder im Rahmen taktischer Kriegsführung missbraucht – sie sind in erster Linie Opfer, mit zum Teil schweren oder dauerhaften Folgen. Die Mandatsträger für Friedensmissionen wie beispielsweise

die Vereinten Nationen oder die Europäische Union haben die Betroffenheit von Frauen/Mädchen in und nach bewaffneten Konflikten erkannt und sich zum Ziel gesetzt, sie besser zu schützen und in den Friedensprozess mit einzubinden. Warum ist dieser besondere Schutz notwendig und warum sind Frauen so wichtig für einen dauerhaften Friedensprozess? Diesen und weiteren Fragen wird Walter Sturm, Dozent an der Akademie der Polizei Baden-Württemberg, Fachbereich Polizeiliche Auslandseinsätze in Wertheim, an diesem Abend nachgehen. Er war selbst mehr als zweieinhalb Jahre im Friedenseinsatz auf dem Balkan und im Sudan sowie als Dozent in Ghana, Uganda und Usbekistan. Nun bildet er Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte aus, die in Krisengebieten eingesetzt werden sollen. Seit über drei Jahren setzt er sich mit dem Thema Frauen, Frieden und Sicherheit auseinander und hat dazu ein bundesweites Pilotseminar entwickelt. Ein komplexes Thema, das mit seiner kulturellen Tiefe bis hierher zu uns reicht. Zu Beginn wird Herr Sturm mit einem Impulsreferat ins Thema einführen. Danach gibt es die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Abschließend sind alle wieder zum gemütlichen Ständering eingeladen.

Walter Sturm, Tanja Hofmann

Veranstaltungshinweis

εν αρχη
ην ο λογος

Tim Haberkorn

Griechisch ist die Sprache des Neuen Testaments

Kleine Einführung in die Ursprache der neutestamentlichen Schriften

Griechisch war die Umgangssprache im Osten des Römischen Reiches. Deshalb sind alle Schriften des Neuen Testaments in Griechisch abgefasst. Auch Judenchristen wie Paulus verfassten ihre Briefe in dieser Sprache.

Viele Wörter unserer deutschen Sprache stammen aus dem Griechischen. Nicht nur in der Medizin, sondern auch im Alltag gebrauchen wir ganz selbstverständlich Wörter, die aus der griechischen Sprache stammen: etwa das schöne Wort „Pause“.

Tim Haberkorn wird als ausgebildeter Theologe auf Anregung von Michaela und Walter Schopf allgemeinverständlich in das neutestamentliche Griechisch einführen.

Wir lernen an diesem Abend das griechische Alphabet kennen und werden an ausgewählten Wörtern lernen, Griechisch zu lesen. Dabei wird es uns eine große Hilfe sein, dass uns diese Wörter von unserer Muttersprache her vertraut sind. Am Ende des Abends sind wir in der Lage, einfache Sätze aus dem Johannesevangelium, wie etwa Jesu Wort „Ich bin das Licht der Welt“, in seiner Ursprache zu verstehen.

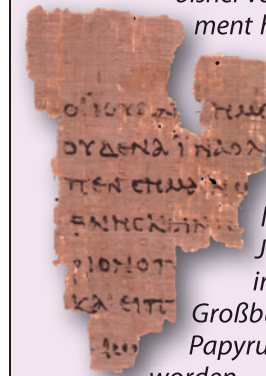
Der Abend ist für Sprachinteressierte, Kulturbegiertere und natürlich alle Bibelleser geeignet und empfehlenswert.

Wir treffen uns am Freitag, dem 15. November, im Evangelischen Gemeindehaus um 19.00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte bringen Sie Schreibsachen und Papier mit.

Rückfragen an:

Tim Haberkorn (Referent), Tel. 7547
der-kuenstler-in-der-see@tim-haberkorn.de
Michaela Schopf (Organisation), Tel. 297868

Dies ist das älteste Schriftstück, das wir bisher vom Neuen Testament haben. Es ist ein Ausschnitt aus der Passionsgeschichte des Johannesevangelium, der um das Jahr 125 n. Chr. in griechischen Großbuchstaben auf Papyrus geschrieben worden ist. Gefunden wurde das Papyrus 52 genannte Fragment in Ägypten. Aufgrund des sehr trockenen ägyptischen Klimas überdauerten dort zahlreiche Schriftstücke die Jahrhunderte.



1. Dezember 2013 Evangelische Kirchenwahl 

Zur Wahl stehen. Zur Wahl gehen.

www.kirchenwahl.de

Ich glaub schon.


EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG



Markus Beck
Jahrgang 1972
verheiratet, drei Kinder
Realschullehrer

In unserer Kirchengemeinde freue ich mich über / ist mir wichtig...

- alle Generationen, die am Gemeindeleben teilnehmen und es aktiv mitgestalten.
- den zahlreichen Gottesdienstbesuch.
- gute Angebote für unsere Kinder und Jugendlichen in der Jugendarbeit.

Im Kirchengemeinderat möchte ich mich dafür einsetzen, dass...

- bewährte Traditionen nicht über Bord geworfen werden.
- der Blick über den Tellerrand gewagt wird, um unser Gemeindeleben/Gemeindegewachstum voran zu bringen.

Christlicher Wahlspruch:

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen.“
1. Mose 26, 24



Jürgen Dimmler
Jahrgang 1965
verheiratet, drei Kinder
Dipl. Informatiker (FH) und
Nebenerwerbslandwirt

In unserer Kirchengemeinde freue ich mich über / ist mir wichtig...

- die große Bandbreite an Angeboten für alle Altersgruppen.
- den guten Gottesdienstbesuch.

Im Kirchengemeinderat möchte ich mich dafür einsetzen, dass...

- alle ihren Platz in der Gemeinde finden können.
- sich alle mit ihren Fähigkeiten und Begabungen einbringen können.

Arbeitsschwerpunkte:

Finanzen, Kirchenmusik, Jugendarbeit.

Christlicher Wahlspruch:

Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.

Markus 9, 23

In unserer Kirchengemeinde freue ich mich über die vielen Veranstaltungen, Gruppen und Kreise für jede Generation und über die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus allen Altersgruppen. Mir ist der sonntägliche Kirchgang wichtig und ich freue mich, dort jeden Sonntag so viele Gemeindeglieder zu sehen. Besonders liegt mir noch immer die Jugendarbeit am Herzen, in der ich meine Glaubenswurzeln habe.

Im Kirchengemeinderat möchte ich mich dafür einsetzen, dass wir Lösungen für Bedarf an Mitarbeitern von Jugendgruppen finden. Des Weiteren dafür, dass die Menschen vor Finanz- und Nutzungskonzepten stehen, auch wenn sich diese Themen immer wieder in den Vordergrund drängen.

Arbeitsschwerpunkt: Jugendarbeit, da ich in ihr den Grundstein für die Zukunft sehe.

Christlicher Wahlspruch im direkten und übertragenen Sinne: „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand“.

aus EG 508, ursprünglich „Das Bauernlied“ von Matthias Claudius



Anne Filla
Jahrgang 1985
verheiratet
Verwaltungsangestellte

wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

EG 541

In unserer Kirchengemeinde freue ich mich...

- über die Gemeinschaft im Gottesdienst und die Gespräche danach.
- über die vielen Gruppen und Kreise, die es in unserer Gemeinde schon seit vielen, vielen Jahren gibt.
- dass so viele Menschen unterschiedlicher Art zusammen kommen; Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Im Kirchengemeinderat möchte ich mich dafür einsetzen,

- dass gute Beziehungen zwischen Jung & Alt gefestigt werden und auch weitere Kirchenmitglieder hinzukommen.
- für Neues offen sein und Bewährtes erhalten.

Arbeitsschwerpunkte:

- weiterhin in der Kinderkirche mitarbeiten und auf junge Familien und ältere Menschen zugehen.
- meine Talente und Fähigkeiten einbringen, wo ich gebraucht werde.

Christlicher Wahlspruch:

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten



Anita Köhnlein
Jahrgang 1970
verheiratet, zwei Kinder
Verwaltungsangestellte und
Hauswirtschafterin

In unserer Kirchengemeinde freue ich mich über / ist mir wichtig...

- die lebhaftige Gemeinschaft.
- das gute Miteinander.

Im Kirchengemeinderat möchte ich mich dafür einsetzen, dass...

- Gottes Geist spürbar bleibt und weiter wächst.
- Jede(r) (s)einen Platz findet.
- Gemeinschaft wachsen kann.

Arbeitsschwerpunkte:

Frauen, Frauengesprächskreis mit Frühstück, Nachbarschaftstreffen der Frauen,...

Christlicher Wahlspruch:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Jesaja 43,1



Hans Jatzeck
Jahrgang 1957
verheiratet, drei Kinder
Autolackierer

In unserer Kirchengemeinde freue ich mich über die gute Zusammenarbeit der Gemeinde.

Mir ist wichtig, dass es weiterhin so bleibt.

Im Kirchengemeinderat möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Arbeit der Gruppen und Kreise in der Kirchengemeinde geschätzt und unterstützt wird.

Arbeitsschwerpunkte:

Mein Arbeitsschwerpunkt möchte ich weiterhin dem Männertreff widmen, ebenfalls möchte ich die Anliegen anderer Gruppen und Kreise, die Unterstützung benötigen, im Kirchengemeinderat vorbringen und ein offenes Ohr haben für alle Gemeindemitglieder.

Christlicher Wahlspruch:

Lasset uns aber Gutes tun und nicht müde werden!

Galater 6, 9



Florian Kreiner
Jahrgang 1984
verheiratet, ein Kind
Polizeibeamter

In unserer Kirchengemeinde ist mir am wichtigsten die Jugendarbeit, in welcher ich selbst groß geworden bin und auch heute noch aktiv bin.

Ich freue mich darüber, dass in Satteldorf der Gottesdienst so abwechslungsreich ist und so viele verschiedene Menschen mitwirken. Und vor allem, dass der Dorfplatz nicht innerhalb von fünf Minuten nach Gottesdiensten menschenleer ist, sondern immer noch Raum für gute Gespräche bietet.

Im Kirchengemeinderat möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Jugendarbeit weiter gefördert und ausgebaut wird. Das weiterhin ein ansprechendes Angebot an Gruppen und Kreisen für Jugendliche und junge Erwachsene angeboten wird.

Arbeitsschwerpunkt: Jugendarbeit

Christlicher Wahlspruch:

Anfangs glaubte ich, bekehren zu müssen. Inzwischen habe ich gelernt, dass es meine Aufgabe ist zu lieben. Und die Liebe bekehrt, wen sie will.

Mutter Teresa von Kalkutta



Rolf Lang

Jahrgang 1957
verheiratet, zwei Kinder
Dreher

In unserer Kirchengemeinde freue ich mich über / ist mir wichtig...

Gespräche nach dem Gottesdienst über die vielen Angebote der Gruppen und Kreise.

Im Kirchengemeinderat möchte ich mich dafür einsetzen, dass...

die Gemeindearbeit weiter auf dem Niveau gehalten werden kann.

Christlicher Wahlspruch:

Fürchte dich nicht, glaube nur!

Markus 5, 36



Dr. med. Bernhard Saur

Jahrgang 1956
verheiratet, vier Kinder
Arzt

In unserer Kirchengemeinde freue ich mich besonders darüber,

- dass sie ein sehr ansprechendes und lebendiges Gemeindeleben hat. Es gibt für jede Altersgruppe vielseitige Angebote.
- dass im Mittelpunkt die von Jung und Alt gut besuchten Gottesdienste stehen, in denen sich die Gemeinde trifft und miteinander feiert. Musik aus alten und neuen Zeiten nehmen die unterschiedlichen Generationen mit.

Mir ist wichtig,

- dass die Weite und Offenheit des protestantischen Glaubens in der Gemeinde und im Zusammenleben zur Entfaltung kommen.

Im Kirchengemeinderat möchte ich mich dafür einsetzen,

- dass möglichst alle Gemeindeglieder wahrgenommen werden und sich in der Gemeinde wohlfühlen und wir gemeinsam die Liebe Gottes leben und weitergeben, wie wir selbst beschenkt und gesegnet worden sind. Weite und Offenheit des Christseins verpflichtet uns immer wieder zu Toleranz und Geduld. Auch das sollte in unserem Gemeindeleben verwirklicht werden.

Schwerpunkte sind für mich die Jugendarbeit und die Posaunenarbeit; auch Ökumene ist mir wertvoll und wichtig und kann noch ausgebaut werden.

Christlicher Wahlspruch:

Ein Mensch sieht was vor Augen ist. Der HERR aber sieht das Herz an.

1. Samuel 16, 7



Tanja Palatzky-Ott

Jahrgang 1972
verheiratet, zwei Kinder
Hausfrau und Mutter

In unserer Kirchengemeinde freue ich mich über das umfassende Angebot für alle Generationen und finde es toll, dass diese nicht nur nebeneinander existieren, sondern sich gegenseitig bereichern (wie z.B. Männertreff kocht für alle, Mädchenjungchar untermalt Weltgebetstag der Frauen, Kinderchor singt für Senioren, ...)

Im Kirchengemeinderat möchte ich durch meine Kompetenzen und Ansichten dazu beitragen, dass Themen aus möglichst vielen Blickwinkeln betrachtet werden und die zu treffenden Entscheidungen der Gemeinschaft Aller zugutekommen.

Arbeitsschwerpunkte:

Kinderchor, Kirche für Kids.

Christlicher Wahlspruch:

Keiner kann Alles. Doch Jeder kann seine ihm gegebenen Gaben und Fähigkeiten sinnvoll einbringen. Denn: „Ein Sonnenstrahl reicht, um viel Dunkel zu erhellen.“

Franz von Assisi



Elisabeth Strasser

Jahrgang 1951
verheiratet, vier Kinder
Hausfrau, kaufm. Angestellte,
Trauerbegleiterin

In unserer Kirchengemeinde freue ich mich über das vielfältige und uneigennützig Engagement vieler in den unterschiedlichsten Bereichen.

Dabei möchte ich Bewährtes beibehalten und offen sein für Veränderungen und Neues.

Im Kirchengemeinderat möchte ich mich dafür einsetzen, dass nicht nur eine Wahrnehmung, sondern die Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen stattfindet. Die Gemeinschaft und der Zusammenhalt ist Aufgabe und Ziel zugleich.

Arbeitsschwerpunkte:

Seelsorge und Trauerbegleitung sind Bereiche, denen ich mich auch auf Grund meiner Aus- und Weiterbildung besonders annehmen möchte.

Christlicher Wahlspruch:

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.

1. Korinther 13, 13



Jochen Ziegler

Jahrgang 1962
verheiratet, drei Kinder
Diplomingenieur (FH)

In unserer Kirchengemeinde freue ich mich über die große Zahl von Gemeindegliedern, die sich in unserer Gemeinde wohlfühlen und sich mit ihren unterschiedlichen Gaben auf vielfältige Weise einbringen.

Im Kirchengemeinderat möchte ich mich dafür einsetzen,

- dass der Gottesdienst, und damit die Verkündigung des Evangeliums, der zentrale Mittelpunkt in der Gemeinde bleibt.
- durch Offenheit und Liebe viele Menschen den Zugang zur Gemeinde finden.

Arbeitsschwerpunkte:

Ich möchte meine Gaben und Erfahrungen dort einsetzen, wo sie gebraucht werden:

- Kinderkirche
- Kirchenchor
- Musik- und Technikteam
- Organisatorische Aufgaben

Christlicher Wahlspruch:

In Gottes Namen fang ich an, was mir zu tun gebührt; mit Gott wird alles wohlgetan und glücklich ausgeführt. Was man in Gottes Namen tut, ist allenthalben recht und gut und kann uns auch gedeihen. EG 494

Pyramidenandachten 2013

Vorabend des 1. Advent

Sa, 30.11.13, 18 Uhr
Pyramidenandacht: Kirchengemeinderat
mit Adventsbasar der Vorsetz und Bücherverkauf

Vorabend des 2. Advent:

Sa, 07.12.13, 18 Uhr
Pyramidenandacht: Team „WortWechsel“
mit dem Chor des Bezirksjugendwerks

Vorabend des 3. Advent:

Sa, 14.12.13, 18 Uhr
Pyramidenandacht: Posaunenchor

Vorabend des 4. Advent:

Sa, 21.12.13, 18 Uhr
Pyramidenandacht: die Apis



1. Dezember 2013 Evangelische Kirchenwahl



Antrag auf Erteilung eines Briefwahlscheins

An die Evang. Kirchengemeinde

(Kirchengemeinde)

(Straße und Hausnummer)

(Postleitzahl, Ort)

(Fax | E-Mail der Gemeinde)

Hiermit beantrage ich für die Kirchenwahl am 1. Dezember 2013 die Zusendung der Briefwahlunterlagen, da es mir nicht möglich ist, am Wahltag an der Urnenwahl teilzunehmen.

(Vor- und Nachname)

(Straße und Hausnummer)

(Postleitzahl, Ort)

(Geburtsdatum)

Versandadresse, wenn abweichend von Wohnanschrift:

(Vor- und Nachname oder Name Institution + z.Hd. des Antragstellers)

(Straße und Hausnummer)

(Postleitzahl, Ort)

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Hinweis für die Antragsstellung

Der Antrag muss bis Donnerstag, 28. November, 18.00 Uhr beim geschäftsführenden Pfarramt eingegangen sein. Der Antrag kann auch per E-Mail gestellt werden.

Herzliche Einladung zum Seniorenkreis!

Wir treffen uns einmal im Monat donnerstags im evangelischen Gemeindehaus. An einer schön gedeckten Kaffeetafel gibt es Gelegenheit zum Gespräch und gemeinsamen Singen. An jedem Nachmittag steht zudem ein Vortrag, ein Musikbeitrag, ein Film oder eine andere Aufführung auf dem Programm. Zweimal im Jahr unternehmen wir einen Ausflug. Wer zum Gemeindehaus einen Fahrdienst benötigt, darf sich gerne im Pfarramt melden. Das Seniorenkreisteam und Pfarrerin Huxel freuen sich auf die gemeinsamen Stunden!

7. November 2013, 14 Uhr

„Einladung nach San Francisco“

Eine Filmvorführung von und mit Reinhold Tertel



5. Dezember 2013, 14 Uhr
„Adventsfeier“ mit dem Schulchor der Grund- und Werkrealschule Satteldorf, Bürgermeister Kurt Wackler und dem Posaunenchor

6. Februar 2014, 14 Uhr
„Fröhliches Bilderraten“ mit Pfarrer Gerhard Moser (Schwäbisch Hall)

13. März 2014, 14 Uhr
„Konfirmation früher – heute“ mit Inge Rümmele (Erwachsenenbildnerin)

3. April 2014, 14 Uhr
„Nachmittag der Volksmusik“ mit Jochen und Beate Ziegler

Krabbelgruppe „Moritz“

Das neue Leitungsteam der Krabbelgruppe „Moritz“ stellt sich vor



Der Eltern-Kind-Treff „Moritz“ wird seit den Sommerferien von einem Dreier-Team geleitet. **Nadine Schmiegl, Mary Hein und Sabrina Dürr** (im Bild von links) lösen Heike Beck ab, die in der Kinderkirche ihre neue Aufgabe gefunden hat.

Am 13. September ist die Krabbelgruppe mit neuem Programm und einer starken Gruppe gestartet. Gäste können gerne jederzeit zum Schnuppern vorbeischauen.

Zur Krabbelgruppe treffen sich Mütter und Väter mit Kindern bis zum Vorschulalter **freitags um 9.15 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus.**

Kontakt:

Nadine Schmiegl · Meisenweg 5 · Satteldorf · Tel. 295313
Mary Hein · Barenhalder Str. 27 · Satteldorf · Tel. 41876
Sabrina Dürr · Bauernhecke 11 · Satteldorf · Tel. 469443



Jacques Berthier und die Lieder von Taizé

Seit vielen Jahren bereichern Lieder aus der Evangelischen Kommunität Taizé unser Gemeindeleben. Oft sind es kurze, mehrstimmige Lieder, deren meditative Wirkung sich besonders beim gemeinsamen, wiederholten Singen entfaltet.

In unserer Gemeinde werden die Taizé-Lieder seit einiger Zeit während der Austeilung des Abendmahls gesungen. Den typischen „Taizé-Stil“ hat unter anderem Jacques Berthier geprägt, der in diesem Jahr 90 Jahre alt geworden wäre.

Berthier wurde 1923 in Auxerre in Frankreich geboren. Er studierte Klavier, Orgel und Komposition und war als Organist in der Kathedrale von Auxerre und ab 1961 an der St.-Ignatius-Kirche in Paris tätig. Seit 1974 komponierte er für die Evangelische Kommunität Taizé insgesamt 284 kurze mehrstimmige Lieder. Dazu gehören zum Beispiel die Lieder „Laudate omnes gentes“ und „Ubi caritas“, die auch in unserem Gesangbuch zu finden sind.



Die Kommunität Taizé geht auf Roger Schutz zurück, der 1940 in Taizé ein Haus kaufte und darin Kriegsflüchtlinge aufnahm. Zwei Jahre später musste er selbst vor der Gestapo fliehen. 1944 kehrte er zurück und 1949 legten

er und sechs weitere Brüder ihr Gelübde ab. Heute gibt es rund 100 Taizé-Brüder auf der ganzen Welt, die zum größten Teil in Elendsvierteln leben und arbeiten. Eine evangelische Ordensgemeinschaft? Das war neu. Das Ziel der Glaubensgemeinschaft war neben der tätigen Nächstenliebe besonders auch die Versöhnung der Menschen und Völker.

In den Folgejahren kamen viele Menschen aus aller Welt, um in Taizé mitzubeten, mitzuleben und mitzusingen. Bald kamen so viele Menschen nach Taizé, dass die kleine Dorfkirche oft überlastet war. So bauten Menschen aus aller Welt, darunter viele Jugendliche, an der neuen Versöhnungskirche am Ortsrand mit. Bei der gemeinsamen Arbeit und den Gottesdiensten erlebten und erleben sie bis heute eine ökumenische, weltumspannende Gemeinschaft.

Die Lieder von Jacques Berthier haben daran entscheidenden Anteil. Die eingängigen Melodien laden auch heute zum Mitsingen ein, die starken Harmonien erfüllen den Kirchenraum und das Herz – so jedenfalls empfinde ich das, wenn die Gesänge bei unseren Abendmahlsfeiern erklingen.

Jacques Berthier, der Komponist, starb 1994. Roger Schutz, der Gründer der Lebens- und Glaubensgemeinschaft, wurde 2005 durch eine Attacke einer geistig verwirrten Frau so schwer verletzt, dass er an den Verwundungen starb.

Die Lieder von Taizé sind aber nach wie vor von erfrischender Lebendigkeit, zeitlos laden sie zur Besinnung ein und helfen uns, zu innerer Ruhe und zur Mitte zurückzufinden.

Peter Widenmeyer

Männertreff „Mehr als ein Bier!“ auf Tour



Nach 20 Jahren Männertreff in Satteldorf war es am 11. Oktober soweit.

Pünktlich am Freitag um 10 Uhr machten wir uns von Satteldorf nach Thüringen auf die Fahrt in die Heimat von unserem Thomas Brüger. Unser Führungsduo Thomas Brüger und Bernhard Teichert bescherten uns ein abwechslungsreiches, hervorragend geplantes Wochenende mit vielen Höhepunkten und Thüringer Rostbratwürsten.

Unsere Unterkunft im ehemaligen Sperrgebiet der DDR nahe der Grenze zu Hessen mit



Halbpension war fabelhaft, die Zimmer wunderbar und unsere Gemeinschaft einfach irre. Kultur, Geschichte und Spaß waren dabei unsere ständigen Begleiter.



Draisinenfahrt – Grenzmuseum – Baumkronenweg war neben vielem anderen unvergessene und schöne Erlebnisse. Nicht zu vergessen viel Zeit für gute Gespräche und gegenseitiges Kennenlernen. So war unser



erster gemeinsamer Ausflug leider schon am Sonntag gegen 17 Uhr zu Ende. Die teilnehmenden Satteldorfer Männer waren sich einig: Wunderbar und nicht unser letzter gemeinsamer Ausflug.

Matthias Strasser

„Projektchor Brettheim“ im Gottesdienst



Am 10. November um 10.00 Uhr wird ein Gospelchor mit ca. 25 begeisterten und begeistern- den SängerInnen den Gottesdienst in Satteldorf mitgestal- ten. Ursprünglich entstanden als Gospel-Projekt bei einer Evangelisation in Brettheim, besteht der Chor nun seit fast 10 Jahren. Unter der energie-

sprühenden **Leitung von Eva und Thomas Hammer** gab der „Projektchor Brettheim“ schon viele Konzerte und bereichert immer wieder auch Gottes- dienste. Nun erstmals auch in Satteldorf – wir dürfen gespannt sein!

Susanne Bosch



Neuer Start bei der „Vorsetz“

Am 19. September 2013 ist die Vorsetz erstmals mit dem neuen Leitungsteam zusammengekommen. Die Gemeinde wird also auch in Zukunft nicht auf ihre geliebten Vorsetz-Ba- sare mit allerlei Selbstgestrick- tem und Selbstgemachtem ver- zichten müssen.

Die Vorsetz trifft sich einmal im Monat donnerstags von 14 bis 16 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus.

Herzlich eingeladen sind alle, die gern zuhause handarbeiten, basteln oder auch einfach so dabei sein mögen beim Vorle- sen, Singen und Austausch bei Kaffee und Kuchen. Das Alter spielt keine Rolle. Wir verkaufen unsere Erzeugnisse beim Gemeindefest und vor Weih- nachten. Der Erlös kommt der Kinderchor- und Missionsarbeit zugute.

Regina Widenmeyer



Kontakt: Regina Widenmeyer · Crailsheimer Str. 9 · Tel. 94 20 48

18. Indica-Turnier

„Die Best-Steller“ wiederholen ihren letztjährigen Sieg

Da Regen angekündigt war, war die Austragung des 18. Indica-Turniers anlässlich des Gemeindefestes am 18. September sehr in Frage gestellt. Erfreulicherweise setzte erst gegen Ende des Turniers ein leichter Regen ein. Als der große Regenguss kam, war das Endspiel bereits beendet. 12 Mannschaften nahmen an dem Turnier teil und sorgten für gutklassige und spannende Spiele. Trotz eines starken Teilnehmerfeldes und einer wegen gleich drei Geburtstagen durchgeführten Nacht waren „Die Best-Steller“ in den entscheidenden Phasen hellwach und gaben trotz erbitterter Gegenwehr im Halbfinale und Finale wie im Vorjahr im gesamten Turnier keinen einzigen Satz ab. „Die Best-Steller“ spielten in der Besetzung David und Raphael Etzel, Martin und Peter Ziegler sowie Marcel Günther. Vom Siegerteam des letzten Jahres fehlte der zwischenzeitlich in Neu-seeland weilende David Bauer. Besonders in den Halbfinals, dem Endspiel und dem Spiel um Platz 3 und 4 gab es herrliche Ballwechsel zu sehen und die besten Schmetterbälle wurden irgendwie noch ins Feld zurückgebracht. Zweiter wurde dank reaktiverer und neu hinzugekommener Spieler die Mannschaft vom Stauferring, die das Turnier 2001 be-



reits einmal gewonnen hatte. Dritter wurden die Sieger von 2011, die „Hillfickers“, die im Halbfinale an den „Best-Stellern“ scheiterten, ihre übrigen 4 Spiele jedoch gewannen, Vierter das starke Team „Durcheinander“, das einen überzeugenden Eindruck hinterließ. Die Damenmannschaft „CCPisa“ schaffte es immerhin ins Viertelfinale und die beiden Kinderteams fügten sich mit guten Leistungen in das Teilnehmerfeld ein. Ein Dank an alle Spieler und Mannschaften für die Teilnahme. Manche Spieler nehmen schon weit über 10 Jahre regelmäßig teil, unabhängig davon, ob sie in der Vergangenheit erfolgreich waren oder mit ihren Teams ohne realistische Chance auf eine Topplatzierung waren.

Erich Burkardt

Veranstaltungshinweis

Leblos? – Leb los!

Themenabende, jeweils 19.30 Uhr
Evang. Gemeindehaus in Satteldorf

Fr 8.11.2013: Leblos? –
Vom Umgang mit dem Sterben!
Sa 9.11.2013 Leb los! –
Vom Umgang mit dem Leben!



Für Freunde, Interessierte & Gäste
Anschließend kleiner Imbiss!

die Apis
Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg
|Bezirk Crailsheim|

Bei uns als Gastredner:



Johannes Kuhn, Landesreferent für Jugendarbeit und Mittlere Generation bei den Apis.

Seine Aufgabe in der Api-Jugend besteht in der Begleitung der Jugendgruppen, Leitung der Api-Mini-Bibelschule, Vorbereitung des Laju. Als Referent für die Mittlere Generation verantwortet er SummerCity – das Erlebnis-camp für Alle, gehört zum Team des Bibelkolleg, leitet unter anderem die Männerarbeit der Apis. Mit seiner Familie wohnt er in Walddorfhäslach.

Leblos? – Leb los!

Themenabende, jeweils 19.30 Uhr
im Evang. Gemeindehaus in Satteldorf

Freitag, 8.11.2013: Leblos? –
Vom Umgang mit dem Sterben!
Saamstag, 9.11.2013 Leb los! –
Vom Umgang mit dem Leben!

Anschließend wird ein kleiner Imbiss angeboten.

Musik: Das musikalische Rahmenprogramm gestaltet der Kirchenchor Satteldorf und der Chor „Enjoy“

Veranstalter: Evang Kirchengemeinde Satteldorf
Die Apis

Kontakt: Manfred Pfänder
Kirchstr. 15
74594 Kreßberg-Waldtann
Telefon: 07957/924 799
E-Mail: m.pfaender@die-apis.de

www.die-apis.de

Buchvorstellung

Helmut Aßmann: Glauben leben – Leben lernen

Eine Anleitung zum geistlichen Leben

Schon das Titelbild des Buches ist wohl gewählt und macht ein zentrales Anliegen des Autors Helmut Aßmann deutlich: Ein Fluss schlängelt sich auf das Meer zu. Beschienen vom goldenen Licht ergießt er sich in das große Meer. Ein Bild für unseren Lebensweg, der zwar nicht gerade, aber am Ende doch zu seinem großen Ziel kommen wird. Nicht weil wir das wol-



len, sondern weil ein anderer, ein Größerer, das will. Die Bild gewordene, wahrlich evangelische Einsicht, dass das Wesentliche uns geschenkt wird: das Leben, der Himmel, der Glaube, die Berufung. Aßmann hält fest: „Christus hat uns nicht ge-

lehrt, wie wir zu Gott kommen, sondern dass Gott zu uns kommt.“

Dies Zentrum fest im Blick hat Helmut Aßmann, Pastor von St. Andreas in Hildesheim und Superintendent des Kirchenkreises Hildesheim-Sarstedt, es unternommen aus seiner eigenen geistlichen Praxis heraus, die man auf jeder Seite der Anleitung spürt, und einem reichen Erfahrungsschatz als Seelsorger eine Anleitung zum geistlichen Leben zu geben. Sein Buch ist ein Plädoyer dafür, dass der Glauben, der uns geschenkt wurde, sich gegen alle Widerstände – in uns und außerhalb von uns – danach sehnt und drängt, eine angemessene und schöne Gestalt zu bekommen. Es gibt in uns eine Sehnsucht zu wachsen und zu gedeihen, zur Klarheit zu kommen und Frucht zu bringen, Gemeinschaft mit anderen Christen zu haben und Gottesdienst zu feiern, in lebendiger Zwigesprache mit Gott und unserem Herrn Jesus Christus zu sein.

Im geistlichen Leben kommt es Helmut Aßmann auf drei Dinge an: zuerst die christliche Erfahrung, dann die darauf fußende theologische Lehre und die gelebte Gemeinschaft der Gläubigen. Der Verstand und die Lehre sind dazu da, den Glauben zur Klarheit zu bringen und ihn vor Schwärmerei zu bewahren.

Aßmann gibt dazu zahlreiche, selbsterprobte, sehr konkrete Anregungen zur Gestaltung des eigenen Glaubenslebens.

Etwa Übungen zur Wahrnehmung des Atmens, die die vertrauensvolle, evangelische Einsicht stärken sollen, dass wir in jedem Augenblick das Leben geschenkt bekommen. Oder eine schrittweise Anleitung zur Betrachtung biblischer Schriften. Aber auch die ohne Zweifel hilfreiche Empfehlung, regelmäßig am Gottesdienst und am Abendmahl teilzunehmen, fehlt nicht. Der Autor wirbt für die Wahrnehmung der Träume als eine Sprache Gottes und für die Kunst, den Menschen aufmerksam zuzuhören und zu verstehen. Er legt dem Leser die Zugehörigkeit und Mitarbeit in einer christlichen Gemeinde ans Herz.

Diese Anleitung ist wertvoll, weil sie nie gesetzlich wird. Nirgendwo fordert sie auf, den Himmel zu verdienen. Sie predigt keinen Aktionismus in Glaubensdingen. Sie ist wertvoll, weil sie lehrt, die Welt und uns mit den Augen Gottes zu sehen. Sie ist niemals todernst – denn Christus hat den Tod schon überwunden – sondern freudig erregt darüber, welche verlockenden

Möglichkeiten sich uns schon in diesem diesseitigen Leben bieten. Auch dort, wo auf die Fehlgestalten christlicher Lebensführung hingewiesen wird, beschreibt sie mit geistiger Klarheit, aber niemals unbarmherzig, wie unser altes sündiges Wesen, der alte Adam, selbst des Glaubens schönste Dinge missbrauchen und zum Unheil verdrehen kann. Und so spielt bei Helmut Aßmann auch der Humor – der ein eigenes Kapitel erhält – und der Witz im geistlichen Leben eine wichtige Rolle: „Wenn ich die Kirche betrete, zähle ich beim Stehen in der Bank immer bis 12. Manche zählen ja bis 22, aber das finde ich scheinheilig...“

Wir sehen: Es gibt viel zu tun. Packen wir's an – aber dabei immer auf das Zentrum und ausreichend Pause achten.

Tim Haberkorn

Helmut Aßmann: Glauben leben – Leben lernen. Eine Anleitung zum geistlichen Leben, 2012, Lutherisches Verlagshaus, 256 S., 22,90 €

Veranstaltungshinweis

Helmut Aßmann

Glauben leben

Dienstag, den 11. Februar 2014

19.30 Uhr, Vortrag und Gespräch im Evangelischen Gemeindehaus

Leben lernen

Mittwoch, den 12. Februar 2014

19.30 Uhr, Vortrag und Gespräch im Evangelischen Gemeindehaus

Bei beiden Veranstaltungen wird im Anschluss herzlich eingeladen zu Begegnung und Gespräch bei Häppchen und Getränken.



Gottesdienste und andere Termine

November 2013

Do	07.11.	14.00 Uhr	Seniorenkreis Eine Filmvorführung von und mit Reinhold Tertel
Fr	08.11.	19.30 Uhr	Themenabend der Apis: Leblos? – Vom Umgang mit dem Sterben mit Johannes Kuhn
Sa	09.11.	10.00 Uhr 19.30 Uhr	Altpapiersammlung Themenabend der Apis: Leb los! – Vom Umgang mit dem Leben mit Johannes Kuhn
So	10.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) Mitwirkung: Gospel-Projektchor Brettheim anschl. Kirchenkaffee
		10.00 Uhr 17.00 Uhr	Kinderkirche Sonntagstreff
Di	12.11.	9.00 Uhr	Frauengesprächskreis mit Frühstück Besuch aus der Kinder-Evangelisations-Bewegung Haiti: Martina und Jean Benoit
		19.00 Uhr	Gemeindeabend mit Martina und Jean Benoit
Mi	13.11.	19.00 Uhr	Sitzung des Kirchengemeinderats
Do	14.11.	14.00 Uhr	Vorsetz
Fr	15.11.	19.00 Uhr 19.00 Uhr	Indiaca-Turnier Kleine Einführung in die Ursprache der neutestamentlichen Schriften (Tim Haberkorn)
So	17.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) Mitwirkung: Schola
		10.30 Uhr	Kinderkirche
Mi	20.11.	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Betttag (Pfrin. Huxel) mit Abendmahl
Fr	22.11.	19.00 Uhr	WortWechsel: „Kein Frieden ohne Frauen“ mit einem Vortrag von Walter Sturm (Akademie der Polizei Baden-Württemberg)

So	24.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Pfrin. Huxel) anschl. Kirchenkaffee und Fair-Trade-Warenverkauf
		10.30 Uhr	Kinderkirche
Di	26.11.	18.30 Uhr	Hospizgruppe
Do	28.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandinenstift (Pfrin. Huxel / Pfr. Lampadius)
Fr	29.11.	20.00 Uhr	Männertreff „Mehr als ein Bier!“
Sa	30.11.	18.00 Uhr	Pyramidenandacht: Kirchengemeinderat mit Adventsbasar der Vorsetz und Bücherverkauf

Dezember 2013

So	01.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent (Pfrin. Huxel) mit Kirchenchor
		10.30 Uhr	Kinderkirche
		11-18 Uhr	Kirchenwahlen mit Wahlcafé
		18.00 Uhr	Auszählung der Kirchenwahlen
Do	05.12.	14.00 Uhr	Adventsfeier des Seniorenkreises mit Kindern der Grund- und Werkrealschule Satteldorf und dem Posaunenchor
Fr	06.12.	20.00 Uhr	CIK
Sa	07.12.	18.00 Uhr	Pyramidenandacht: Team „WortWechsel“ und Chor des Bezirksjugendwerks
So	09.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Advent (Pfrin. Huxel) Mitwirkung: Posaunenchor anschl. Kirchenkaffee und Fair-Trade-Warenverkauf
		10.00 Uhr	Kinderkirche
Di	10.12.	9.00 Uhr	Frauenfrühstück: „Brauchtum in der Adventszeit – bei uns und anderswo“ mit Silvia Dalferth
Di	10.12.	17.00 Uhr	Bibelstunde Neidenfels
Do	12.12.	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst Alexandrinestift (Pfr. Lampadius) Vorsetz
Fr	13.12. bis 15.12.		Konfirmandenfreizeit in Veitsweiler
Sa	14.12.	18.00 Uhr	Pyramidenandacht: Kirchenchor

So	15.12.	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst zum 3. Advent (Prädikant Kreiner) Kinderkirche
Di	17.12.	18.30 Uhr	Hospizgruppe
Fr	20.12.	18.00 Uhr 20.00 Uhr	Waldweihnacht der Jugendgruppen Weihnachtsfeier Jugendmitarbeiter
Sa	21.12.	18.00 Uhr	Pyramidenandacht: Apis
So	22.12.	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst zum 4. Advent (Pfrin. Huxel) anschl. Kirchenkaffee Kinderkirche
Di	24.12. Heilig Abend	16.00 Uhr 18.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Kinderkirche (Pfrin. Huxel) Christvesper mit Kirchenchor (Pfrin. Huxel) anschl. spielt der Posaunenchor Weihnachtslieder
Mi	25.12. 1. Weihnachtsfeiertag	9.30 Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Abendmahl mit Posaunenchor (Pfrin. Huxel)
Do	26.12. 2. Weihnachtsfeiertag	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag (Pfr. Kaiser)
Fr	27.12.	20.00 Uhr	Männertreff „Mehr als ein Bier!“
So	29.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Lampadius)
Di	31.12. Silvester	18.00 Uhr	Silvestergottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Huxel)

Januar 2014

So	01.01.14 Neujahr	10.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst zur Jahreslosung (Pfrin. Huxel) anschl. Neujahrsständering im Gemeindehaus
Fr	03.01.14	19.00 Uhr	CiK-Vorbereitungsteam
So	05.01.14	9.30 Uhr	Gottesdienst (Prädikant Deitigsmann)
Mo	06.01.14 Erscheinungsfest	9.30 Uhr	Gottesdienst zum Erscheinungsfest (Pfr. Blank)
So	12.01.14	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) anschl. Kirchenkaffee Kinderkirche

Di	14.01.14	15.00 Uhr 16.00 Uhr	Treffen des Besuchsdienstes Treffen des neuen Besuchsdienstes
Fr	17.01.14	19.30 Uhr	Glaubenskurs
So	19.01.14	9.30 Uhr 10.30 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Brüger) Kinderkirche Api Bezirkstreffen im Gemeindehaus
Di	21.01.14	17.00 Uhr	Bibelstunde Neidenfels
So	26.01.14	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) Mitwirkung: Posaunenchor anschl. Kirchenkaffee mit Fair-Trade-Warenverkauf Kinderkirche
Di	28.01.14	18.30 Uhr	Hospizgruppe
Mi	29.01.14	19.00 Uhr	Jugendmitarbeiterkreis
Fr	31.01.14	19.30 Uhr 20.00 Uhr	Glaubenskurs Männertreff „Mehr als ein Bier!“

Februar 2014

So	02.02.14	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) Kinderkirche
Do	06.02.14	14.00 Uhr	Seniorenkreis: Fröhliches Bilderraten mit Pfr. Gerhard Moser (Schwäbisch Hall)
Fr	07.02.14	19.30 Uhr	Glaubenskurs
So	09.02.14	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) anschl. Kirchenkaffee Kinderkirche
Di	11.02.14	19.30 Uhr	„Glauben leben“ – Gemeindeabend mit Superintendent Helmut Aßmann (Hildesheim)
Mi	12.02.14	19.30 Uhr	„Leben lernen“ – Gemeindeabend mit Superintendent Helmut Aßmann (Hildesheim)
Do	13.02.14	14.00 Uhr	Vorsetz
So	16.02.14	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) Kinderkirche

Fr	21.02.14	19.30 Uhr	Glaubenskurs
So	23.02.14	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) anschl. Kirchenkaffee mit Fair-Trade-Warenverkauf
		10.30 Uhr	Kinderkirche
Di	25.02.14	17.00 Uhr	Bibelstunde Neidenfels
		18.30 Uhr	Hospizgruppe
Mi	26.02.14	19.30 Uhr	Konfirmanden-Elternabend
Fr	28.02.14	20.00 Uhr	Männertreff „Mehr als ein Bier!“

März 2014

So	02.03.14	9.30 Uhr	Gottesdienst (Präd. Schopf)
		10.30 Uhr	Kinderkirche
Fr	07.04.14	19.30 Uhr	Weltgebetstag der Frauen in der kath. Kirche
So	09.03.14	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) anschl. Kirchenkaffee
		10.00 Uhr	Kinderkirche
Do	13.03.14	14.00 Uhr	Seniorenkreis: Konfirmation früher – heute mit Inge Rümmele (Erwachsenenbildnerin)
So	16.03.14	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel)
		10.30 Uhr	Kinderkirche
Di	18.03.14	17.00 Uhr	Bibelstunde Neidenfels
Do	20.03.14	14.00 Uhr	Vorsetz
So	23.03.14	9.30 Uhr	Familiengottesdienst (Pfrin. Huxel) mit Kindermusical des Kinderchors und der Schola
Di	25.03.14	18.30 Uhr	Hospizgruppe
Fr	28.03.14	20.00 Uhr	Männertreff „Mehr als ein Bier!“
Sa	29.03. bis 30.03.14		Probenwochenende „Operette auf dem Lande“
So	30.03.14	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) anschl. Kirchenkaffee mit Fair-Trade-Warenverkauf
		10.30 Uhr	Kinderkirche

PSSST – wir haben was vor!

Am 23. März 2014 werden wir im Gottesdienst unser nächstes Musical aufführen. Welches, wird noch nicht verraten. Es juckt uns schon in den Fingern und die Kehlen werden geölt. Demnächst geht es los.

Habt Mut und kommt vorbei,
wir proben mittwochs um 2
(14.00 Uhr).



Die Schola würde sich sehr freuen,
wären sie doch nicht nur neun
(mittwochs 14.45 Uhr)

Unser Motto:
Nach dem Singen gehen die Hausaufgaben wie von selbst.



Wir freuen uns auf Euch
Der Satteldorfer Kinderchor und die Schola

Freud und Leid

Getauft wurden



- am 14.07.2013 Christian Luca Liebing
- am 04.08.2013 Lea Sofie Weiß
- am 28.09.2013 Amelie Nagel
- am 20.10.2013 Anja Mümmler
Liam Schust

Kirchlich getraut wurden



- am 13.07.2013 David Peter und Olga Schäfer, geb. Krylasov
- am 03.08.2013 Christoph Felix und Isabelle Kranke,
geb. Domke
- am 14.09.2013 Klaus Sauerhammer und Carola Simone Lang
- am 21.09.2013 Alexander und Anastasia Sadilin,
geb. Romanowski
- am 28.09.2013 Michael Hohenstein, geb. Bauer und
Nadja Mira Hohenstein

In einer Trauerfeier nahmen wir Abschied von



- am 10.07.2013 Georg Erwin Schmiegl, 78 Jahre
- am 05.08.2013 Adolf Friedrich Betz,
Bürgermeister a. D., 94 Jahre
- am 08.08.2013 Ursula Elisabeth Frank, geb. Soyke, 73 Jahre
- am 11.10.2013 Rosa Walch, geb. Arndt, 91 Jahre
- am 18.10.2013 Maximilian Piehlmaier, 79 Jahre
- am 22.10.2013 Frida Rosa Wallisch, geb. Hofmann, 80 Jahre

Kontakt

Evangelisches Pfarramt Satteldorf
Pfarrerin Prof. Dr. Kirsten Huxel
Wolfsgasse 1
74589 Satteldorf

Tel. 07951 7547
Fax 07951 961256

pfarramt.satteldorf@elkw.de
www.kirche-satteldorf.de



Das Pfarrbüro ist durch die Sekretärin Eveline Singer dienstags und freitags von 9.00 bis 11.30 Uhr besetzt, Tel. 07951 7547.

Hausmeisterin Gemeindehaus:
Esther Etzel, Tel. 07951 45800

Mesnerin: Renate Götz, Tel. 07955 2053

Laienvorsitzender des Kirchengemeinderats:
Jochen Ziegler, Tel. 07951 6450

Kirchenpflegerin: Anette Ley, Tel. 07951 468171

Impressum

Das Gemeindefenster der Evangelischen Kirchengemeinde Satteldorf erscheint in der Regel drei Mal im Jahr und wird vom Evang. Pfarramt herausgegeben. Er wurde zusammengestellt von Susanne Bosch, Tim Haberkorn, Tanja Hofmann, Kirsten Huxel, Thomas Kuhn, Steffen Moser und Peter Widenmeyer. Verantwortlich für die einzelnen Textbeiträge ist der/die jeweilige Verfasser/in.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 19. März 2014.

Layout: Thomas Kuhn
Auflage: 1000
Druck: Druckerei Michael GmbH, 91625 Schnellendorf

Das Gemeindefenster wird kostenlos verteilt.
Über Spenden zur Deckung der Kosten freuen wir uns:
Sparkasse SHA-Crailsheim, Konto-Nr. 21 319, BLZ 622 500 30 oder
VR Bank SHA-Crailsheim eG, Konto-Nr. 70 338 000, BLZ 622 901 10

1. Dezember 2013 Evangelische Kirchenwahl



Wir haben die Wahl!

www.kirchenwahl.de

Ich glaub schon.



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG